

MARKUS FERBER DIPL.-ING.

Mitglied des Europäischen Parlaments
An die Teilnehmer der Tagung
„Polizei und Judo in Europa“

Brüssel, den 18. Januar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Verantwortliche für den Europäischen Polizeisport und den Europäischen Judo-sport,

als Abgeordneter des Europäischen Parlamentes seit 1994 freue ich mich besonders, dass Sie Ihre Tagung „Polizei und Judo in Europa“ gerade in meinem Wohn- und Wahlbezirk durchführen.

Es ist bezeichnend, dass Sie mit dem Tagungsort sowohl die Stadt Königsbrunn als auch die Bereitschaftspolizei Königsbrunn gewählt haben. Königsbrunn darf zurecht als eine Sport- und Judostadt bezeichnet werden und auch der Polizeisportverein Königsbrunn ist national und international äußerst erfolgreich und hochengagiert.

Die Bereitschaftspolizei Königsbrunn ist eine der größten Ausbildungsstätten der Bayerischen Polizei. Eine bessere Kombination für Ihre Tagungsortlichkeit „Polizei und Judo“ gibt es wohl nicht. Herzlichen Dank an den Hausherrn Abteilungsführer Herrn Polizeidirektor Thomas Fichtner.

Der Wert des Judo für die Polizei liegt in der Steigerung der Fitness auf ganzheitliche Art und Weise, die dem Polizeibeamten hilft, die erforderliche Belastbarkeit für die hohen Anforderungen im täglichen Dienst zu erhalten. Ein Polizist, egal wo auf der Welt, muss fit sein – das wird auch von ihm erwartet. So bin ich sehr erfreut, dass erstmals bei den nächsten Polizeieuropameisterschaften 2019 sogar eine gemischte Mannschaft von Polizistinnen und Polizisten an den Start gehen kann, dies spiegelt ja auch europaweit den dienstlichen Alltag in der gemeinsamen Dienstverrichtung Ihrer Kolleginnen und Kollegen wider.

Judo sehe ich neben der rein körperlich-sportlichen Komponente vor allem im technischen Bereich als einen großen Gewinn für die Polizei, die immer mehr mit aggressiven Bürgern und steigender Gewalt konfrontiert ist. Eine gut angesetzte Judotechnik kann den einen oder anderen Schlagstock- oder Waffeneinsatz ersetzen, und gewalttätige Personen kontrollieren. Die Bürger und unsere Gesellschaft, aber auch Ihre Kolleginnen und Kollegen haben große Vorteile, wenn Polizisten im Judo ausgebildet sind und dies im Ernstfall auch qualifiziert und effizient anwenden können.

CSU-Europabüro

Heilig-Kreuz-Straße 24 · 86152 Augsburg
Tel. 08 21/349 21 10 · Fax 08 21/349 30 21
Email: markus.ferber@europarl.europa.eu



Büro Brüssel

15E242 Rue Wiertz · B-1047 Brüssel
Tel. 0032/2284 5230 · Fax 0032/2284 9230
www.markus-ferber.de

Für mich sind aber nicht nur die Judotechniken entscheidend, auch die „Judo-Werte“ wie zum Beispiel Respekt und Wertschätzung gegenüber den Menschen sehe ich persönlich von ganz besonderer Wichtigkeit. Respektvolles Verhalten schafft Vertrauen. Körpersprache, egal ob sie respektvolles oder respektloses Verhalten zum Ausdruck bringt, ist international spürbar und macht nicht an Landesgrenzen oder Sprachbarrieren halt. Zu einem gut ausgebildeten Polizisten gehört auch eine gute Portion an Konfliktmanagement – Judo in Theorie und Praxis kann hier einen wesentlichen Teil dazu beitragen. Genau das brauche ich auch in meiner täglichen Arbeit bei den Verhandlungen mit den anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union: Ein starkes Bewusstsein der eigenen Werte, Respekt für das Gegenüber, keine Scheu vor Konflikten einerseits und eine gute Portion an unaufgeregtem und kompromissorientiertem Konfliktmanagement andererseits.

Es freut mich besonders, dass Herr Johannes Daxbacher die Organisation dieser wichtigen Tagung „Polizei und Judo“ geleitet hat. Das internationale Engagement von Herrn Daxbacher gerade auch für „Judo für Frieden und Entwicklung“ und „Judo als ein Mittel für eine elegantere Konfliktlösungsmöglichkeit für Polizeibeamte“ ist mir bestens vertraut. Herr Daxbacher wird seit vielen Jahren von mir persönlich in diesen Bereichen unterstützt. Bereits 2016 konnte ich ihn für einen Vortrag zu mir in das Europäische Parlament nach Brüssel einladen.

Gerne wäre ich bei Ihnen gewesen und hätte persönlich mit Ihnen diskutiert, leider hat das mein Terminkalender, der gerade jetzt vor der Wahl aus allen Nähten platzt, dieses Mal nicht zugelassen.

So bleibt mir nur, Ihnen eine spannende und zukunftsweisende Tagung zu wünschen. Ich freue mich auf den Bericht Ihrer Ergebnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Markus Ferber, MdEP